

Die Kinder- und Jugendbuchabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin: Vergangenheit und Gegenwart

Kinderbücher gehörten in den vergangenen Jahrhunderten nur in Ausnahmefällen zu den Sammlungsgegenständen von wissenschaftlichen Bibliotheken. Während Bibliotheken auf anderen Fachgebieten durch jahrhundertelange Pflege und Bewahrung der Objekte dazu beitrugen, wichtiges Quellenmaterial zu erhalten, blieb die Sammlung von Kinder- und Jugendliteratur weitgehend privater Initiative überlassen. Auch die Staatsbibliothek zu Berlin bildete bis ins zwanzigste Jahrhundert hinein keine Ausnahme. Obwohl durch die preußische Abgabepflicht für Belegstücke Kinderbücher als Pflichtexemplare in die Bibliothek kamen, wurde ihnen wenig Beachtung geschenkt. Kinderliteratur zählte nach den Anschaffungsprinzipien der Bibliothek bis zum Ende des 19. Jahrhunderts zur Kategorie des minderwertigen Schrifttums. Erst das neue Statut der Königlichen Bibliothek - so der damalige Name der Staatsbibliothek - von 1885 schrieb eine umfassendere Sammlung von in Deutschland erschienener Literatur vor: "Die Bibliothek hat die Aufgabe, in möglichster Vollständigkeit die deutsche und in angemessener Auswahl auch die ausländische Literatur zu sammeln, dieselbe geordnet aufzubewahren und der allgemeinen Benutzung zugänglich zu machen." (ZfB 3, 1886; S. 108) Diese Festlegung gewährleistete, dass Kinderbücher in einem größeren Umfang als zuvor in den Bestand eingearbeitet wurden.

Einige der in der Königlichen Bibliothek vorhandenen Kinderbücher wurden im Jahre 1896 im Rahmen der "Historischen Ausstellung von Bilderbüchern und illustrierten Jugendschriften" in der Kunsthalle in Hamburg präsentiert. Der Katalog dieser herausragenden Ausstellung zur Geschichte der Kinderliteratur verzeichnet fast 1 300 Titel, von denen die ältesten aus dem 16. Jahrhundert stammen. Die Ausstellungsleitung hatte in der Vorbereitungszeit deutsche Bibliotheken, Verleger, Antiquare und Privatsammler um Mithilfe gebeten.

Dabei war deutlich geworden, "daß eigentlich bei keiner Bibliothek systematisch auf dem von uns in Angriff genommenen Arbeitsfelde gesammelt worden war" (Katalog der historischen Ausstellung, 1896, S 6) und "daß es nötig wäre, durch eine energisch betriebene ständige Sammlung dem Zufall zu Hilfe zu

kommen, um wenigstens Typen oder einzelnes Hervorragendes zu retten" (ebd., S. 7). Die Königliche Bibliothek konnte aus ihren Beständen immerhin ca. 130 Kinderbücher zur Verfügung stellen. Die Ausstellung hatte zur Folge, dass auch Bibliothekare in Berlin auf die Bedeutung und die Seltenheit von Kinderschriften hingewiesen wurden. Eine systematische Erwerbung von Kinderbüchern wurde jedoch nicht betrieben, eingehende Pflichtexemplare wurden nach wie vor in die Gruppe der minderwertigen Schriften eingeordnet und mit verkürzten Titelaufnahmen erschlossen. Während des zweiten Weltkrieges war auch der kleine Bestand der Kinder- und Jugendbücher von Auslagerung und kriegsbedingten Verlusten betroffen, sodass nach Wiedereröffnung des Hauses Unter den Linden im Jahre 1946 der Kinderbuchbestand der Preußischen Staatsbibliothek nahezu restlos verloren gegangen war.

Der Neubeginn in der Öffentlichen Wissenschaftlichen Bibliothek fand unter schwierigsten Bedingungen statt. Das Gebäude wies schwere Kriegsschäden auf, die Bestände waren nur zum Teil aus den Auslagerungsorten nach Berlin zurückgekehrt, und geschultes Personal war in unzureichendem Maße vorhanden. Trotzdem setzte die wiedereröffnete Bibliothek mit der universellen Sammlung von Schriften die Tradition der Preußischen Staatsbibliothek fort. In einem größeren Umfang als bisher sollten nun auch Kinderbücher erworben werden. Im Januar 1947 wurde die Gründung eines Jugendschriftenarchivs beschlossen. Der kulturelle Beirat für das Verlagswesen der Deutschen Verwaltung für Volksbildung unterstützte diesen Plan und stellte in den Jahren 1947 und 1948 finanzielle Mittel für den Ankauf von Kinderbüchern bereit.

Mit der Ausstellung "Das neue deutsche Kinderbuch", die vom 31. Juli bis 3. Oktober 1948 stattfand, demonstrierte die Bibliothek gegenüber einer breiten Öffentlichkeit ihr Interesse an diesem Gegenstand. Die Gründung einer eigenständigen Abteilung, die sich mit der Sammlung und Erschließung von Kinder- und Jugendliteratur beschäftigte, ist das Verdienst des damaligen Hauptdirektors der Bibliothek Prof. Dr. Horst Kunze. Im Juni 1951 legte er einen Plan zur Schaffung einer Kinderbuchabteilung in der Öffentlichen Wissenschaftlichen Bibliothek vor. Bereits im Oktober desselben Jahres wurden der neuen Abteilung vier kleine Räume zugewiesen. Zunächst konnte die unter Personalmangel leidende Bibliothek keine Stelle zur Bearbeitung der Kinderliteratur erübrigen. Die notwendigen Tätigkeiten wurden deshalb "nebenamtlich" erledigt, bis am 1. September 1952 eine Bibliothekarin und eine Schreibkraft ihre Arbeit in der

Kinderbuchabteilung aufnahmen. Zu Beginn verfügte die Abteilung über 4 500 Bände, unter denen sich auch 350 Bände antiquarisch erworbener älterer Kinderliteratur befanden. Die Abteilung entwickelte schon in den ersten Jahren ein Sammlungsprofil, das sich in seinen Grundzügen bis 1990 kaum veränderte: "Die Kinderbuchabteilung ist eine Modellsammlung deutscher und ausländischer Kinder- und Jugendliteratur aller Zeiten. Sie enthält vollständig die gesamte Produktion der DDR und einen Teil der Jugendliteratur Westdeutschlands, sodann in Auswahl die des Auslands, die durch Kauf oder Tausch erworben wird ... Gesammelt werden alle Schriften, die für die Jugend geschrieben sind, Ausgaben und Auswahlen klassischer Werke, die für die Jugend bearbeitet oder zusammengestellt sind und solche Schriften, die in den der Jugend gewidmeten Serien erschienen sind." (Kinder- und Jugendbuchabteilung: Bericht über die Entwicklung, 1956, S. 2)

Besondere Beachtung wurde von Beginn an der Sammlung historischer Kinderbücher geschenkt. Der Jahresbericht des Jahres 1956 vermerkt dazu: "Einen beträchtlichen Teil der Neuerwerbungen bildeten antiquarische Kinderbücher, unter denen sich historisch wertvolle Titel befanden. Man ist auch in Zukunft bestrebt, alle für bestimmte Epochen der Geschichte des Jugendbuches typischen und wichtigen Bücher durch Kauf oder Tausch zu erwerben." (Kinder- und Jugendbuchabteilung: Jahresbericht 1956, S. 2)

Bereits im Januar 1957 wurde an 13 Antiquariate ein Merkblatt versandt, das über Sammelgrundsätze und Aufgaben der Abteilung informierte und Angebote historischer Kinderliteratur erbat. Außerdem erschienen unter der Überschrift "Wer hat alte Kinderbücher" wiederholt Aufrufe in der lokalen Presse.

Auf diese Weise konnten 1957 500 vor 1914 erschienene Bände aus Privathand als Geschenk oder gegen eine geringe Entschädigung übernommen werden.

Ende der fünfziger Jahre hatte sich der Bestand der Abteilung bereits vervierfacht. Die Statistik des Jahres 1958 weist 16 000 Bände aus, von denen 4 200 vor 1900 erschienen waren, 1960 wurden mehr als 20 000 Bände gezählt.

Im Gegensatz zu vielen anderen Bibliotheken der DDR konnte die Staatsbibliothek noch in den sechziger Jahren eine systematische Erwerbung ausländischer Literatur betreiben. Eine große Anzahl westdeutscher Verlage schickte der Bibliothek nach der deutsch-deutschen Teilung weiterhin Geschenkeexemplare. Auch die Kinder- und Jugendbuchabteilung profitierte von dieser Regelung: Nachdem im Januar 1965 dreißig westdeutsche Verlage um kostenlose Überlassung von Kinderbüchern gebeten worden waren, kamen zwei Drittel der Verlagshäuser dieser Bitte nach. Für die Erwerbung fremdsprachiger Kinderbücher erlangte der Tausch zunehmende Bedeutung.

Da DDR-Verlage der Abteilung oft mehr als nur ein Pflichtexemplar überließen, standen Dubletten in genügendem Umfang zur Verfügung. Gute Kontakte zu westeuropäischen, insbesondere skandinavischen Partnerinstitutionen ermöglichten den Austausch von Schriften, sodass die Abteilung den Aufbau einer Modellsammlung ausländischer Kinderbücher trotz finanzieller Engpässe weiterführen konnte.

Zu Beginn der sechziger Jahre fand ein für die Abteilung bedeutsamer Personalwechsel statt. Nachdem die Abteilung zunächst von einer Bibliothekarin, später von einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin geleitet worden war, nahm am 1.9.1961 der Germanist und Wissenschaftliche Bibliothekar Heinz Wegehaupt seine Tätigkeit als Direktor der Kinder- und Jugendbuchabteilung auf. In seiner mehr als dreißig Jahre währenden Amtszeit wurde in der Staatsbibliothek eine Sammlung von Kinderbüchern aufgebaut, die in Fachkreisen weit über die Grenzen des Landes hinaus bekannt ist. Dazu trugen auch die von Heinz Wegehaupt verfassten Bestandsverzeichnisse "Alte deutsche Kinderbücher. Bibliographie 1507-1850" und "Alte deutsche Kinderbücher. Bibliographie 1851-1900" bei. Mit ihrem Materialreichtum und den genauen bibliographischen Beschreibungen gehören die reich bebilderten Bibliographien zu den Standardwerken auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendliteratur. Die Arbeit des Abteilungsdirektors wurde unterstützt durch ein Klima des Wohlwollens und der Förderung seitens der Bibliotheksleitung.

Im Jahre 1978 wurde auf Initiative der Kunstwissenschaftlerin Dr. Alice Hartmann mit der systematischen Sammlung von Originalillustrationen zur Kinder- und Jugendliteratur begonnen. Die Sammlung umfasst gegenwärtig mehr als 8000 Illustrationen von 90 Künstlern. Die Illustrationen wurden der Bibliothek in der Regel als Dauerleihgaben überlassen. Viele bedeutende Illustratoren haben das Anliegen der Abteilung

großzügig unterstützt.

Unter ihnen befinden sich so namhafte Künstler wie Klaus Ensikat, Albrecht von Bodecker, Nuria Quevedo, Manfred Bofinger und Eva Johanna Rubin. In den letzten Jahren konnten außerdem Teile der Nachlässe von Erich Hölle, Hans Baltzer und Ingeborg Meyer-Rey übernommen werden. Die Kinder- und Jugendbuchabteilung bildet mit ihren reichen Beständen zur Geschichte des Kinderbuchs den würdigen Rahmen für diese Sammlung.

Mit der Wiedervereinigung beider deutscher Staaten entstand für die Deutsche Staatsbibliothek eine neue Situation. Die Eingliederung in die Stiftung Preußischer Kulturbesitz und die Zusammenlegung mit der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz erforderten eine Veränderung der Abteilungsstruktur. Eine "Bibliothek in zwei Häusern" wurde geschaffen, von denen im Gebäude am Potsdamer Platz eine moderne Informationsbibliothek untergebracht ist, während das Haus unter den Linden zu einer historischen Forschungsbibliothek umgestaltet wird. Das Planungspapier "Die 'Vereinigte Staatsbibliothek zu Berlin' (VSB): Organisation einer Bibliothek in zwei Häusern" führt zur Kinder- und Jugendbuchabteilung aus:

"In der DSB¹ ist eine der größten europäischen Sammlungen von Kinder- und Jugendbüchern als Quellenliteratur für die wissenschaftliche Forschung (Pädagogik, Kinder- und Jugendpsychologie, Soziologie, Kunstgeschichte) aufgebaut und erschlossen worden. Die SBPK² hat keine Kinder- und Jugendbücher gesammelt. Die Kinder- und Jugendbuchabteilung soll in der VSB als Sonderabteilung weitergeführt werden." (Die 'Vereinigte Staatsbibliothek zu Berlin (VSB)', 1991, S. 26)

¹ Deutsche Staatsbibliothek

² Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz

Gegenwärtig verfügt die Kinder- und Jugendbuchabteilung über einen Gesamtbestand von 160 000 Bänden. Die Anzahl der laufend gehaltenen Zeitschriftentitel beträgt 125.

Außer der Sammlung der Originalillustrationen gibt es eine Plakatsammlung und eine 3 000 Blatt umfassende Bilderbogensammlung, in der die bekanntesten deutschen Unternehmen, die Neuruppiner Bilderbogen, die im Verlag Gustav Weise erschienenen Deutschen Bilderbogen und die Münchner Bilderbogen vertreten sind. Daneben sind auch Beispiele von Bilderbogenproduktionen aus Berlin, Brandenburg, Dresden, Düsseldorf, Nürnberg, Wien, Basel und Metz vorhanden.

Die ältesten Kinderbücher der Sammlung stammen aus dem 16. Jahrhundert, der Gesamtbestand vor 1945 erschienener Jugendschriften beträgt 50 000 Bände. Obwohl auch vor 1989 systematisch historische Kinder- und Jugendbücher angekauft wurden, war der Zugang zum internationalen Antiquariatsmarkt nach der Wende für die Abteilung von großer Bedeutung. Die antiquarische Erwerbung zählt zu den wichtigsten und zugleich zeitaufwendigsten Aufgaben der Kinder- und Jugendbuchabteilung. Antiquariatskataloge aus dem In- und Ausland sowie der Besuch von Messen und Auktionen bilden die Grundlage für die Erwerbungsentscheidung. Jährlich werden etwa 500 historische Kinderbücher angekauft, ein Drittel davon sind fremdsprachige Titel. So konnten auch Bestandslücken in der frühen englischen und amerikanischen Kinderliteratur geschlossen werden. Alte deutsche Kinderbücher werden in breiter Auswahl erworben. Seit 1995 gibt die Abteilung halbjährlich Akzessionslisten der antiquarischen Erwerbungen heraus, die einen Überblick über die Bestandsveränderungen ermöglichen.

Die Sammlung moderner Kinder- und Jugendbücher wächst jährlich um etwa 2 500 Titel. Der Anteil fremdsprachiger Erwerbungen liegt bei 30 Prozent.

Gemäß den Grundsätzen der Staatsbibliothek werden die Veröffentlichungen nach Möglichkeit in der Originalsprache beschafft, deutsche Übersetzungen werden in Auswahl erworben, als Geschenk eingehende deutsche Übersetzungen werden zusätzlich eingearbeitet. Für die Erwerbung und Bearbeitung

fremdsprachiger Bücher ist die Zusammenarbeit mit den regionalen Sonderabteilungen der Staatsbibliothek von großer Bedeutung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ostasienabteilung, der Orientabteilung und der Osteuropaabteilung vermitteln Kontakte zu Verlagen und Buchhändlern und helfen bei Titelaufnahmen in außereuropäischen oder seltenen Sprachen. Die Erwerbung indischer, koreanischer, afrikanischer oder walisischer Kinderbücher in den Originalsprachen ist für eine kleine Abteilung wie die Kinder- und Jugendbuchabteilung nur durch die Einbindung in das System der Fachreferate der Staatsbibliothek mit ihren zahlreichen Spezialisten möglich.

Jedes erworbene Buch wird nach einheitlichen Regeln katalogisiert. Eine Auswahl in Form verkürzter Titelaufnahmen findet nicht statt. Bis 1995 wurde eine Reihe von Spezialkatalogen in Zettelform zur Tiefenerschließung der Bestände geführt, die den Anforderungen der Benutzer der Abteilung entsprach. Neben dem alphabetischen und dem systematischen Katalog gab es einen Titelkatalog, einen Illustratorenkatalog, einen Länderkatalog, der die Literatur in einem Länderalphabet verzeichnete, einen Rara-Katalog und einen Rara-Verlegerkatalog. Mit dem Beginn der online-Katalogisierung wurden die konventionellen Kataloge abgeschlossen.

Die mehrdimensionalen Suchmöglichkeiten machen die Führung zusätzlicher Spezialkataloge überflüssig. Die online-Katalogisierung erfolgt seit 1995 gleichermaßen für moderne als auch für historische Kinder- und Jugendbücher. Der überwiegende Teil des Altbestandes ist noch in Zettelkatalogen erschlossen und muss in den nächsten Jahren retrokatalogisiert werden. Das Projekt der Retrokatalogisierung ist ein dringendes Desiderat der Abteilung, um die Informationsvermittlung für alle Teile des Bestandes einheitlich zu gestalten.

Die Abteilung verfügt über einen eigenen Lesesaal mit einer Handbibliothek von ca. 11 000 Bänden Sekundärliteratur zum Kinder- und Jugendbuch. Allgemeine Nachschlagwerke wie Schriftsteller- und Künstlerlexika oder Literaturgeschichten befinden sich in anderen Lesesälen der Staatsbibliothek und können dort eingesehen werden. Es bestehen vielfältige Wechselbeziehungen zwischen der

Spezialsammlung zur Kinder- und Jugendliteratur und dem 9 Millionen Bände umfassenden Gesamtbestand der Staatsbibliothek zu Berlin. Die Bestände der Fachgebiete Pädagogik, Literaturwissenschaft, Kunstgeschichte und Kinder- und Jugendliteratur ergänzen und bereichern sich gegenseitig. So kann die Entwicklung einzelner Autoren und Illustratoren oder ganzer Strömungen der Kinder- und Jugendliteratur mit den unterschiedlichsten zeitgeschichtlichen Quellen belegt werden. Die bedeutenden Sammlungen der Staatsbibliothek fördern interdisziplinäre Untersuchungen im Umfeld der Kinder- und Jugendliteratur und stellen den für Forscher notwendigen Zusammenhang zu anderen Wissenschaftszweigen her.

Eine wesentliche Aufgabe der Kinder- und Jugendbuchabteilung ist die restauratorische Pflege und Bewahrung der historischen Sammlung. Neben den allgemeinen Problemen von Einrichtungen mit umfangreichen Altbeständen, wie der säurebedingten Zersetzung von Papieren nach 1845, Tintenfraß und Pilzbefall, treten bei Kinder- und Jugendbüchern weitere typische Schäden auf.

Der Prozentsatz der mechanischen Beschädigungen auf Grund unvorsichtiger Behandlung durch die jugendlichen Besitzer ist überdurchschnittlich hoch. Mögen Lesespuren in Büchern auch aufschlussreich für Untersuchungen zum Lektüerverhalten einzelner Bevölkerungsgruppen sein, so werden doch wertvolle Quellen durch Übermalen oder Herausreißen von Seiten zerstört, wie es bei Kinderbüchern häufig geschieht. Hinzu kommt, dass die für viele Jugendschriften verwendeten Pappeinbände weniger robust sind als andere Einbandarten.

Die unterschiedlichen Formate innerhalb der Sammlung - große sperrige Querformate auf der einen und Miniaturbändchen auf der anderen Seite - erschweren die Aufstellung im Magazin und tragen bei unsachgemäßer Behandlung zu Schäden am Einband und Buchblock bei. Spielbilderbücher mit ihren komplizierten Dreh-, Zieh- oder Klappmechanismen sind nur in den seltensten Fällen in gutem Zustand antiquarisch zu erwerben. Die Reparaturkosten müssen in die Entscheidung zum Ankauf der Objekte einbezogen und dem Preis hinzugerechnet werden. Der Anteil reparaturbedürftiger Bände in der Sammlung ist demzufolge hoch. In der hauseigenen Buchbinderei und in der Restaurierungswerkstatt werden zwar auch Kinderbücher bearbeitet, aber der Bedarf der Bibliothek ist größer als die

Möglichkeiten der Werkstätten es zulassen. Deshalb werden seit 1996 auch hochwertige Buchbinder- und Restaurierungsarbeiten an Fremdfirmen vergeben. Wenn die historische Sammlung bewahrt werden soll, müssen ständig beträchtliche Summen für ihren Erhalt aufgewendet werden. Seit 1999 erhält die Kinder- und Jugendbuchabteilung anteilig Mittel aus den Benutzungsgebühren der Staatsbibliothek, die ausschließlich für Bestandserhaltungsmaßnahmen ausgegeben werden. Mit diesem Geld werden die notwendigsten Buchbinderarbeiten und Restaurierungen sowie die Entsäuerung und Verfilmung von Beständen bezahlt. Doch der Bedarf an bestandserhaltenden Maßnahmen ist weit größer als der derzeitige Etat es zulässt. Unterstützung wird der Abteilung durch Buchpaten zuteil, die die Restaurierung ausgewählter Objekte finanzieren. Eine aktuelle Liste der für Buchpatenschaften vorgeschlagenen Titel ist auf der Homepage der Staatsbibliothek einzusehen. Die Hilfe der Buchpaten ermöglicht den Erhalt seltener und kostbarer Werke. Denn auch künftige Generationen von Wissenschaftlern sollen ihre Untersuchungen an den historischen Quellen durchführen können, die in der Kinder- und Jugendbuchabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin in so reichem Maße vorhanden sind.

Carola Pohlmann

Literaturverzeichnis

Katalog der historischen Ausstellung von Bilderbüchern und illustrierten Jugendschriften in der Kunsthalle. Hamburg 1896.

Kinder- und Jugendbuchabteilung: Bericht über die Entwicklung der Kinderbuchabteilung seit Beginn ihres Aufbaus (1948-1956). Berlin 1956.

Kinder- und Jugendbuchabteilung: Jahresbericht 1956.

Pohlmann, Carola: Die Entwicklung der Kinder- und Jugendbuchabteilung von ihrer Gründung im Jahre 1951 bis zur Gegenwart. In: Tradition und Wandel: Festschrift für Richard Landwehrmeyer, Berlin 1995, S. 191-200.

Die `Vereinigte Staatsbibliothek zu Berlin (VSB)': Organisation einer Bibliothek in zwei Häusern. Berlin 1991.

Wegehaupt, Heinz: Die Kinder- und Jugendbuchabteilung der Deutschen Staatsbibliothek. In: Jahrbuch Preußischer Kulturbesitz 27 (1990), S. 303-330.

Wilken, Friedrich: Die Geschichte der Königlichen Bibliothek zu Berlin. Berlin 1828.

Zentralblatt für Bibliothekswesen 3 (1886).